

Veraque opinio
stabilitur.

haben; (o) Allein ob Wir/ (**Bebrteste Seelen!**) gleich nicht in Abrede seyn können/ daß dieser Lehrer = **Nahme** sich auf alle Christen in allen Ständen wohl schicket/ und nach den Gedancken Leonis M. (p) ein jeder/ der in der Christlichen Kirchen fromm und züchtig lebet/ und mehr nach dem Himmlischen/ als Irdischen trachtet/ gleich einem Himmlischen **Lichte** sey/ weil er sowohl für sich selbst den Glantz eines Heil. Lebens behält/ als auch andern den Weg zum Leben/ wie ein Stern zetget; So bleiben wir dennoch bey der Meynung derer/ welche dadurch die Diener Gottes/ treue Lehrer und Prediger verstehen; Denn zugeschwelgen/ daß das hiesige Grund= Wort an andern Orten bey diesem Propheten/ als Cap. XI. v. 33. 35. und Cap. XII. v. 10. in eben diesem Verstande vorkommet/ so haben wir schon vorhin gehört/ daß Daniel von den zukünftigen Verfolgungen der Kirchen geweissaget; Wie nun aus der Kirchen= Historie und eigener Erfahrung bekannt/ daß der Teuffel durch seine Werck. Zeuge am meisten sich bemühet/ Lehrer und Prediger zu berücken und zu Fall zu bringen/ so folget von sich selbst/ daß diese vornemlich allhie verstanden werden müssen. Wollen aber solche den **Nahmen der Lehrer** in der That führen/ so müssen Sie als **brennende und scheinende Lichter** sich bezeigen/ Sie müssen **Geistliche Jairi (q)** und **Erleuchtende** seyn/ welche andern das **Licht der Erkänntniß** vortragen/ und sie unterrichten. Von denen Heydnischen Pfaffen liest man/ daß sie gewohnet gewesen/ denen Persiansischen Königen das Feuer als einen Gott/ auf silbernen Altären fürzutragen; (r) Aber weit mit besserem Recht mögen Christliche Lehrer und Prediger/ **Daduchi Sacri, Geistliche Fackel=Träger**/ genannt werden/ weil Sie das helle Licht des **Göttlichen Wortes**/ dem Könige der Ehren Christo/ und dessen durch sein Blut theuer erlöseten **Gemeine** vortragen/ obgleich nicht auf silbernen Altären/ jedennoch in irdischen Gefäßen/ zu reden aus 2. Cor. IV. v. 7. Der andre **Nahme**/ welchen der Prophet Daniel Lehrern und Predigern giebet/ ist dieser/ daß er Sie nennet solche **Bersohnen/ welche viele zur Gerechtigkeit weisen.**

(2.)
דְּמִצְדִּיקִים

Justificantes.

Ubi iterum

Papistarum error
rejjicitur.

Nostraque asseri-
tur opinio
nixa

Nach der Sprache des H. Geistes heißen Sie eigentlich **דְּמִצְדִּיקִים, Justificantes, Gerechtmachende**; Da dann wohl zu mercken/ daß Sie diesen Ehren= Titul nicht in solchem Verstande führen/ ob rühre von ihnen principaliter die Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott her/ oder/ ob wäre diese Göttliche Handlung eine Eingießung der Gerechtigkeit/ und neuer Gaben Heilig und Gerecht zu leben/ wie die Werck= heilige Papisten vorgeben dürffen; (s) Denn dieses ist der Heil. Schrift schnur= stracks zuwider/ massen die Rechtfertigung nach derselben Gott dem Vater als einer Wirkenden/ Gott dem Sohn als einer Verdienenden/ und dem Glauben als einer Instrumental= Ursache zukommt;

(o) Præter cit. à Lapide conf. laudatum Hackspan. l. c. p. 989. Non hic jus Justinianæum sed divinum intelligitur, alias gloria Papiniani vel alterius Jcti major esset futura quam Petri, Pauli, Chrysostomi, qui jus Justinianæum non intelligunt.

(p) Corn. à Lapide p. 147.

(q) Vide Althoferi Harmoniam emedullatam p. 600. 601. Christ. Wallichii J. C. Mayerische Synagoge ubi D. Brandanus Henr. Gebhardi Mayeri nomen in præfatione operi huic præmissa ex Ling. Hebr. deducit, & per illuminatum s. illuminantem exponit.

(r) Ex Curtio Ursinus Analect. p. 76.

(s) Vid Bellarminus l. 2. de justificat. c. 3. contra quem Confer Gerhardi LL. Theolog. de justific. §. 12.